

Wilderers Ende.

Eine Erzählung aus dem bairischen Jagd- und Revierleben.

Geldiger Sonnenglanz war über das stattliche Dorf mit seinem spitzen, kühn aufragenden Kirchturm ausgegossen...

Am Sand hatten sich die Schützen und Schützeninnen von nah und fern eingefunden, vom Einzelnen Manne bis zum Geschwärme, selbst aber in Jagdgesellschaften...

Ein der Fabelhaftesten der Jagdgesellschaften war wohl der Herr Alst, ein erstklassiger Jäger...

Vergeht schon ist Herr Alst in der Schützenrevue; seine Reichenkunft hat ihm allgemeine Achtung und seinem Prinzipal großen Gewinn gebracht.

Bis ins Thier hinein war der Ruf von Alsts Reichenkunft gedrungen; er war ein Meister geworden, ein Kämpfer, der mit wenigen Schüssen die gelungensten Vorzeichen fertig brachte.

In dem untere Ländchen verordnete man mit einem mächtigen Hirschgeweih an der Stirnseite geeizten Hause...

Herr Alst war es das dritte Schiedsmann, das Alst mitmachte. Unbegreiflicherweise war er schon beim ersten Schießen ein ausgezeichnetes Schütz...

„Wo der Kerl nur so verteuert schieszen gelernt hat!“ wüthete der lange Jagdgeschähe, dem es heute so erging wie dem Alst...

„Abschießen, abschießen!“ hieß es, als die Schützen die Fliege vor in der Morgenluft nicht mehr zu erkennen vermochten. Rasch brach die Dämmerung herein...

Und lustig und schneidig geht's auf amal zu, es draht sich sein's Deandl, es schnoddel da bua.

Ein der Fabelhaftesten der Jagdgesellschaften war wohl der Herr Alst, ein erstklassiger Jäger, der die Verlobung der Schützenin...

Alst hatte das Durchgehornt nach keine Weisheit denmt, um in der Dunkelheit unbemerkt zu entwischen.

Mit mächtigen Sägen sprang Alst dann mit der Leichtigkeit einer Gamsantilope im Wiesengraben...

wie eine Promenade auf der Maximilianstraße in München. Er fand den in der Dunkelheit fast unmerklichen Stützpunkt...

Nach mehrstündiger angelegentlicher Wanderung erreichte Alst den Sattel und dann den Wechsel. Im Nu hat er seinen Willing schützig im Dickicht...

„Eben geht der Mond auf und übersteigt das Thal wie hier ferren Wald und Lichtung mit seinem sanften Silberlicht.“

Am Morgen kommt die vom Jäger herbeigekommene Gerichtscommission auf den Schauplatz des unglücklichen Kampfes.

Am Morgen kommt die vom Jäger herbeigekommene Gerichtscommission auf den Schauplatz des unglücklichen Kampfes. Noch liegt der todt'ne Alst...

Alst hatte das Durchgehornt nach keine Weisheit denmt, um in der Dunkelheit unbemerkt zu entwischen.

Ein exzentrischer Reisender.

war der reiche englische Oberst O., der von einem beispiellosen Geiste der Anstaltigkeit befallen war. Man konnte niemals wissen, wo er sich gerade befand.

Notz von seiner Schwiegermutter überredet, zum Frühstück zu bleiben. Während des Frühstückes berechnete der Storch...

Aus alter Zeit.

Im Jahre 1889 — so lesen wir in einer Zeitschrift über den französischen Einfluß auf albertinische Moden —

Großartiger Erfolg. Haben Sie ein gutes Mittel zur Beförderung des Haarwuchses?

Ein bewegliches Gebirge. In den Kadlader British-Columbiens ist ein Gebirge gefunden worden, das sich langsam, aber stetig bewegt.

Entgegenkommend. Schneider: „Jetzt kann ich aber wirklich nicht länger auf mein Geld warten.“

Ein Eitel.

Sie: O, wie die Leute wohl sagen werden, wenn wir zum ersten Mal zusammen ausgehen!

Aussterbende Volksstämme.

In den Volksstämmen, die im Aussterben begriffen sind, gehören, wie wir in der Regel wissen, die ursprünglichen Bewohner Sibiriens...

Verschiedene Ansichten.

Als König Otto den griechischen Thron bestiegen hatte, besuchte ihn sein Vater König Ludwig der Erste von Bayern.

Der Kaulschänkeheber.

Frau Hummel: „Nun Frau Mummel, wie geht's Ihrem Sohn? Er ist ja wohl am Stadtheater angeheuert!“

Modernes Redner.

Bigl: „Meine Herren! Ich bin der Ansicht...“

Ganz einfach.

Wie mögen Sie nur alle Abende das langweilige Geschwätz Ihrer alten Dame mit anhören?

Das Schreckenskind.

Kidnager: „Die beiden Freunde Papas, die gestern bei uns waren, haben Deine Wirklichkeit recht gelobt.“

Entgegenkommend. Schneider: „Jetzt kann ich aber wirklich nicht länger auf mein Geld warten.“

Ein Eitel.

Sie: O, wie die Leute wohl sagen werden, wenn wir zum ersten Mal zusammen ausgehen!

Ein Eitel.

Sie: O, wie die Leute wohl sagen werden, wenn wir zum ersten Mal zusammen ausgehen!

Empfehlenswerth.

Dame: Können Sie mir sagen, wo der nächste Zahnarzt wohnt?

Ermüdete Nachbarschaft.

Student (zum anderen): Na hören, wie Du diese Wohnung lobst, kannst Du mich überzeugen!

Guter Rath.

Dame: „Hör, Emil, durch Deinen leichtsinnigen Lebenswandel hast Du mir schon manche schlaflose Nacht bereitet, kannst Du denn gar nichts dagegen thun?“

Beneidete Gelegenheit.

Wirth: „Hören Sie mal, weshalb kommen Sie denn immer wieder, wenn man Sie hier schon zweimal hinausgeschmissen hat?“

Schwierige Sache.

Alle Jungfer: „Denken Sie sich, mein Freund, heute sind es gerade fünfundsiebzig Jahre, daß wir Otto das Versprechen gegeben hatte, mich zu heirathen.“

Grund.

A: „Wo geht's Du hin?“ B: „Zu Herrn Müller, Du weißt, er hat eine schöne Tochter.“

Heimgelieben.

Junge Frau: „Hör Eduard, wenn wir das Hotel betreten, so dürfen wir nicht merken lassen, daß wir noch junge Leute sind.“

Sonst ganz gut.

Ah, Herr Doctor, mein Mann heit mir wedder so sagen, die Pällchen voll Salzwurst id mit all uspmere, amest daß helpt od nich, wat soll ich blot daun, Herr Doctor?

Gefördete Begeisterung.

Student (Abends begehrt heimgeliebt, singt): „Viel Vaterland magst ruhig sein.“

Pollitz: „Das Vaterland ist schon ruhig — seien Sie es nur, sonst muß ich Sie arreiren.“

Mama.

Mama: „Miso Du willst den Herrn von F. heirathen, er hat um Deine Hand angehalten?“

Lochter: „Aber der Herr von F., von dem ich spreche, ist ja der Großvater!“

Logologie vom Kaiserhof.

Unteroffizier: „Einjähriger Müller, wenn Sie glauben, hier eine Ausnahme machen zu können, dann lassen Sie sich hören.“

Rechtig.

Ein Herr hat sich in einem Wirthshaus an einen Stammtisch gesetzt; der Wirth, ein wegen seiner Grobheit berühmter Mann, forderte in düsterm Ton ihn auf...

Kein Streit.

Ein Herr hat sich in einem Wirthshaus an einen Stammtisch gesetzt; der Wirth, ein wegen seiner Grobheit berühmter Mann, forderte in düsterm Ton ihn auf...